

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Im landwirtschaftlichen Ministerium ist auf Grund der eingegangenen Berichte eine Uebersicht über den Ertrich von dem Ernte-Ertrage des vorigen Jahres zusammengestellt worden. Es haben hierzu 1467 Berichte vorgelegen. Das Zusammenstellungs-Resultat zeigt eine nur verhältnismäßig geringe Abweichung von der im Herbst vorigen Jahres veröffentlichten Uebersicht des Ernte-Ertrages. Es ist hiernach die Ernte durchweg bei den Körnern um 0,06 bis 0,11 Schfl. und beim Stroh um 0,05 bis 0,17 Etr. günstiger ausgefallen, als nach der ersten Uebersicht. Der Weizen hat pro Morgen 10,06 Schfl. (die gewöhnliche Durchschnittsernte beläuft sich 9,31 Schfl.) ergeben, der Roggen 8,68 Schfl. (gewöhnlicher Durchschnittsernte 8,72 Schfl.), die Gerste 10,21 Schfl. (gewöhnliche Durchschnittsernte 11,29 Schfl.), der Hafer 12,34 Schfl. (gew. Durchschnittsernte 14,10 Schfl.), die Erbsen 6,65 Schfl. (gewöhnl. Durchschnittsernte 7,50 Schfl.), der Buchweizen 4,95 Schfl. (gew. Durchschnittsernte 8,31 Schfl.), Raps und Rüben 8,67 Schfl. (gew. Durchschnittsernte 8,78 Schfl.), Lupinen 4,51 Schfl. (gew. Durchschnittsernte 7,34 Schfl.). — Der Strohertrag beträgt pro Morgen bei Weizen 16,12 Etr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 16,98 Etr.), bei Roggen 15,28 Etr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 10,97 Etr.), bei Gerste 9,35 Etr. (die gewöhnliche Durchschnittsernte 11,24 Etr.), bei Hafer 10,23 Etr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 12,36 Etr.), bei Erbsen 9,25 Etr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 11,04 Etr.). — Den höchsten Ertrag an Weizenkörnern hatte die Provinz Sachsen, den niedrigsten Hessen-Nassau, den höchsten Ertrag bei Roggen Schleswig-Holstein, den niedrigsten Brandenburg, den höchsten Ertrag bei Gerste Sachsen, den niedrigsten Brandenburg, den höchsten Ertrag bei Hafer Rheinpreußen, den niedrigsten Brandenburg, den höchsten Ertrag bei Buchweizen Rheinpreußen, den niedrigsten Preußen, den höchsten Ertrag bei Raps und Rüben Schleswig-Holstein, den niedrigsten Westphalen, den höchsten Ertrag bei Lupinen Rheinpreußen, den niedrigsten Brandenburg.

— Der vortragende Rath im Ministerium des Innern, Geh. Reg.-Rath Dr. Sahn, ist zum Geh. Ober-Regierungs-Rath ernannt worden.

Hannover, 16. Juni. (B. P. C.) Ueber die Anwesenheit des Königs in Hannover bringen wir heute nachträglich Folgendes. Nachdem die große Parade und das Dejeuner vorüber war, besichtigte der König das Militär-Lazareth und besuchte darauf den noch krank darnieder liegenden General v. Voigts-Rueß, hierauf fuhr der König zum General Grafen Münster-Eichhof, nahm dann die Blindenanstalt in Augenschein und besuchte darauf die polytechnische Schule, wo Sr. Majestät von einer Deputation der Polytechniker begrüßt und von dem Geheimen Regierungs-Rath Karmarsch, sowie den Professoren Bühlmann und Heeren durch die Räume der Anstalt geführt wurde. Nach einem weiteren Besuch des Museums, durch dessen Säle Herr Kommerzienrath Mümpfer und Dr. Niemeyer, Direktor des zoologischen Gartens, Sr. Majestät herumführten, begab sich der Monarch nach dem berühmten Bildhauer-Meister des Herrn v. Bandel, um die dort aufgestellten Theile der Kolossalstatue „Arminius“ in Augenschein zu nehmen. Der König äußerte sich theilnehmend für das nationale Werk, welchem er vor einem Jahre bekanntlich 2000 Thlr. geschenkt hat. Um 4 Uhr Nachmittags war Diner im Georgengarten, zu welchem außer den höchsten Civil- und Militär-Behörden der Landes-Direktor v. Benning, Stadt-Direktor Rasch u. s. w. geladen waren. Der Abend schliefen den Fest-Vorstellung wohnte der König in Begleitung des Großherzogs von Mecklenburg, des Grafen von Bismarck, des Kriegsministers v. Roon und anderer hochgestellten Persönlichkeiten bei; am Portale des Theaters wurde Sr. Majestät stürmisch begrüßt, sowie auch später, als sich dieselbe am Rande der Loge zeigte, ein dreimaliges Hoch durch das Haus erschallte. Nach Schluß der Vorstellung begab sich der König in das Eivoli, wo ca. 7000 Menschen der Ankunft desselben entgegen saßen. Der prachtvolle Garten war durch 16.000 Gasflammen erhellt und ein aus 230 Mann bestehendes Orchester leistete Vorzügliches. Um 10¼ Uhr trat der Monarch einen Rundgang durch den Garten an, wo ein tausendstimmiges Hoch denselben begleitete, und fuhr dann wieder zum Palast, am gestern Morgen 8 Uhr in Begleitung des Großherzogs von Mecklenburg, des Grafen von Bismarck, des Kriegsministers von Roon u. s. w. nach Bremen zu fahren. Tausende von Menschen begrüßten vor Abfahrt des Zuges den König und dessen Begleitung; der König dankte und unter lauten Hochs auf denselben kausete der Zug davon. — In Bremen fuhr der königliche Zug präzis 11 Uhr in den Bahnhof, wo der Schirmherr des norddeutschen Bundes vom Bürgermeister Dudzick begrüßt wurde. Unter stürmischem Zurufen der Massen, Blumenpenden der Damen ging der Zug nach dem Hause des Bürgermeisters Meyer, in welchem Sr. Majestät logierte. Bon

Hannover aus waren, außer der Begleitung des Königs, der Graf von Stolberg, der Prinz Admiral Albalbert, die Generalität des 10. Armee-Korps und ein großer Theil der Bewohner nach Bremen gefolgt. Hierauf wurde ein Ausflug nach Bremerhaven unternommen, wo man sich an Bord des Lloyd-Dampfers „Deutschland“ begab, auf dessen großem Mast die Königsflagge sich entfaltete, während der König unter Hrn. H. H. Meyers Führung von laudem Hurrah der Matrosen begrüßt wurde, und die Kanonen endlos donnerten. Hierauf ging der König mit seiner Begleitung zu Fuß nach dem Ankerplatz der Nordpol-Expeditions-Schiffe, wo Herr A. G. Mosle eine würdige Ansprache hielt. Der König gab Kapitän Kolbeney die Hand und äußerte, daß er wünschte Zeuge der Rückkehr der Nordpol-Expedition sein zu können. Graf Bismarck soll geäußert haben, daß er die Expedition begleiten möchte, wenn er nicht Familienverhältnisse wäre. Admiral Jachmann äußerte sich günstig über die Expedition. Hierauf ging man zurück an das Land, wo die Hochs auf den König und Graf Bismarck endlos waren. Um 5¼ Uhr traf man wieder in Bremen ein, wo Alles auf's feierlichste geschmückt und die Bewohner mit den Hannoveranern wellicerten.

München, 15. Juni. Im Befinden des R. Staatsministers v. Gresser, welcher seit einigen Tagen nicht unbedeutend erkrankt ist, hat sich heute eine Besserung eingestellt.

— Das Kriegsministerium hat unter persönlicher Zeichnung des Ministers v. Prantl eine altentworfene Darstellung des Vorfalles in Würzburg zwischen dem Reservisten Freiherrn Schenk v. Geyern und dem Hauptmann Reiser der Presse zugeandt. Darnach ist gegen den Studenten v. Geyern nichts weiter angezeigt, als daß er es durch anfängliches Nichtgrüßen und durch die Art des späteren Grüßens auf eine Provokation des Herrn Reiser abgesehen hatte. Das Kriegsministerium konstatirt jedoch, daß der verhängte Arrest als ungeheuerlich sofort zu sistiren war und fährt hierauf fort: „Nachdem aber v. Geyern durch sein bei fraglichem Vorgang dem Hauptmann Reiser gegenüber an den Tag gelegtes Herausforderndes und der militärischen Dienstpflicht gedenklos Hohn sprechendes Benehmen den Beweis geliefert hat, daß er den erforderlichen Grad militärischer Ausbildung sich noch nicht angeeignet habe, so wurde ihm militärisches Interesse dessen erneuerte Heranziehung zum Dienste gemäß Art. 24 des Wehrverordnungs-Gesetzes für geboten erachtet und verfügt, daß derselbe sofort einberufen und vorläufig auf die Dauer von vier Wochen präsent gehalten werde.“

Wien, 15. Juni. Ueber die Audienz, welche Graf Brandis hier gehabt hat, berichtet die „Magdeb. Ztg.“, daß das Resultat derselben vorläufig jede Hoffnung niederlegt, die unsere Alerikalen und Feudalen an den kaiserlichen Vorfall geknüpft haben. Der Kaiser sagte dem Grafen gerade heraus das schmerzhafte Wort, welches schon früher Graf Clam Martiniz, Schwager Leo Thun's, aus demselben Munde hören mußte: „Ich werde den Herren ihre Haltung während der letzten drei Jahre nicht vergessen.“ Was das spezielle Anliegen des Grafen Brandis in Sachen Rudolgers betrifft, so erwiderte der Monarch kurz und ablehnend, daß er sich doch unmöglich in den Lauf eines schwebenden Prozesses mischen könne und daß es ihm überhaupt unbegreiflich sei, wie man einen Gegenstand, wo der Buchstabe des Gesetzes, dem eben alle unterthan sein müßten, so klar spräche, zum Thema einer Petition machen könne, als ob auf diesem Gebiete Begünstigungen Einzelner, und ständen sie noch so hoch, auch nur denkbar wären.

— Der Minister des Innern, Dr. Gieska, tritt diese Woche seine Urlaubsreise nach Marienbad an, wo er bis zum 15. Juli verweilt. Als sein Stellvertreter wird bis Ende dieses Monats Herr v. Hasner und vom 1. bis 15. Juli Dr. Brestel fungiren. Darnach übernimmt Dr. Gieska nach seiner Rückkehr vom 15. bis 31. Juli die Geschäfte des Justizministers und vom 1. bis 31. August die des Finanzministers als deren Stellvertreter.

— Sonnabend früh halb 7 Uhr langte der Kaiser in Begleitung des Großherzogs Albrecht und des Kriegsministers Baron Khun in der Eisenbahn-Station Bruck an, wurde daselbst vom FML. Philippovich empfangen, und begab sich zu den im Lager aufgestellten Truppen, welche in Gegenwart des Kaisers ein zweistündiges Manöver ausführten. Nach Beendigung desselben drückte der Kaiser die Allerhöchste Zufriedenheit über die Haltung der Truppen aus, begab sich hierauf in die Schützen-Schule und verweilte dort über eine Stunde. Um 3 Uhr war Hofstafel, zu welcher auch der Bürgermeister und Bezirksvorsteher, so wie der Komitatsvorstand von Neustedl beigezogen wurden; der Klerus war durch Neumanden vertreten. Um 5 Uhr trat der Kaiser mit seiner Suite die Rückreise nach Wien an.

— Von der Redaktion der „Volksstimme“ wurde ein Separatabdruck der Rede des spanischen Deputierten Castelar (für die Republik) nach dem in einem hiesigen Blatte erschienenen Wortlaute veranstaltet. Die Staats-

anwaltschaft belegte jedoch die bereits gedruckten Exemplare vor deren Ausgabe mit Beschlagnahme und verfügte die Verseigerung der Formen.

— Der Priester und Redakteur des „Vaterland“, Dr. Bernhard v. Florencourt (ein Sohn von Franz v. Florencourt), ist vom Papste zum Kammerer ernannt worden. Er befindet sich jetzt wegen Preisvergehens im Gefängnisse.

— Aus Prag vom 14. Juni schreibt die „Presse“: „In der gestrigen General-Versammlung des Arbeitervereins „Dul“ kam es zu stürmischen Kundgebungen gegen die Junggehehen. Die vom Landesgerichtsrath Wandra geführte Untersuchung ergab bläher, daß die Petardenleger in Verbindung mit Berlin, Paris und Amerika stehen. Vor der Petardenlegung bei der Polizeidirektion war angeblich beabsichtigt, das Franzens-Monument in die Luft zu sprengen.“ (Vieleicht Uebertreibungen.)

Brüssel, 15. Juni. Der Zwist zwischen dem Senate und der Repräsentantenkammer dauert fort; in seiner gestrigen Sitzung hat der Senat, trotz aller Ueberredungsversuche des Herrn Frère, in zweiter Abstimmung seine erste über das Schulbaltgesetz bestätigte Vergebens ist das Ministerium, in der Absicht, eine Veröhnung herbeizuführen, so weit gegangen, dem Senate vorzuschlagen, das von der zweiten Kammer bereits zwei Mal angenommene Gesetz nur auf eine bestimmte Zeitdauer, gewissermaßen auf Versuch, anzunehmen; vergebens wiederholte der Chef des Ministeriums seine Gründe gegen die Amendements des Herrn Barbanson; dieser, unterstützt von den Herren Malou und d'Anethan, hielt fest und der Senat nahm den streitigen Artikel 5 mit 32 gegen 25 Stimmen und das ganze Gesetz mit 34 gegen 23 Stimmen an. Das Gesetz ist nunmehr wieder an die Repräsentanten zurückgegangen und diese haben es an eine besondere Kommission verwiesen. Es ist voranzuführen, daß die Repräsentanten nicht minder hartnäckig sein werden, wie der Senat, und bei ihrer zweimaligen Willensäußerung beharren, und dann steht das Ministerium vor dem Dilemma: ob den Senat auflösen oder sich selbst? Das „Echo du Parlement“ sagte bereits nach der ersten Abstimmung und in Voraussicht der zweiten: „Was die liberalen Senatoren betrifft, welche zu dieser Taktik die Hand gereicht und den Ausgang gefördert haben, so wird es genügen, sie auf die Beurteilung ihrer Wähler zurückzuverweisen. Sie gehören Beiräten an, deren Deputierte schon im voraus gegen ihre Haltung protestirt haben, und wenn diese Senatoren ihre Wähler vertreten, so vertreten ihre Kollegen in der zweiten Kammer dieselben gewiss nicht.“

Paris, 15. Juni. (R. Z.) In Folge der ersten Verhöre, welche im Fort Bicêtre stattfanden, wurden 200 Personen in Freiheit gesetzt. Unter denselben befindet sich auch der Sohn des Herzogs von Montemar, der ungeachtet der Reklamationen seines Vaters nicht früher freigelassen worden war. Die Verurtheilung wird übrigens jetzt rasch betrieben, und man hofft, daß in wenigen Tagen die Zahl der Verhafteten bedeutend vermindert sein wird. In einigen anderen Forderungen der Umgebung von Paris befinden sich auch Gefangene. Die Zahl derer, welche seit Montag festgenommen wurden, muß sich mit denen, welche sofort wieder in Freiheit gesetzt wurden, auf über 2000 belaufen. Nach der „Gazette des Tribunaux“ sitzen jetzt noch in den verschiedenen Gefängnissen und den Forts über 1500. Unter den Personen, welche am Donnerstag verhaftet, aber wieder freigelassen wurden, befanden sich auch Alphonse de Rothschild und Theophile Gautier Sohn, der Bureau-Chef in der Presseabtheilung des Ministeriums des Innern ist. Rothschild saß über drei Stunden. Unter den Gefangenen in Bicêtre befindet sich auch Alfred Verrier, welcher als unabhängiger Kandidat in der Somme aufgetreten war. Ein Engländer sitzt ebenfalls in Bicêtre. Der Mann (er nennt sich Alexis François Perrier und wohnt in der Rue du Petit Carreau), der in Bicêtre übergeschnappt, hat sich aufgehängt. Seine Leiche wurde nach der Morgue gebracht. Mit der Untersuchung der Verschwörungs-Affaire (dieselbe ist bekanntlich von der des Straßenschwabes mehr oder weniger unabhängig) ist der Untersuchungsrichter Bonet speziell beauftragt. In Bordeaux und Nantes wurden wieder mehrere Individuen verurtheilt, welche bei den dortigen Unruhen verhaftet worden sind. In ersterer Stadt erhielt eine Frau, die einem Agenten eine Ohrfeige gegeben, zwei Tage Gefängniß, drei Personen wurden dort zu 8 bis 15 Tagen, einer zu 6 Monaten, einer zu 8 Monaten, einer zu 4 Monaten und einer zu 2 Jahren verurtheilt. Die beiden Letzteren benehnten die Unruhen, um mit Gewalt Almosen zu verlangen, und die übrigen sollten theils die Marcellaise gesungen, theils „Vive la République“ gerufen, theils die Polizei-Agenten beleidigt haben. In Toulouse wurden eine Person zu 8 Tagen Gefängniß und vier andere zu 16 Franken Geldstrafe verurtheilt. Paris selbst war gestern Abend vollständig ruhig. Die Boulevards waren in Folge heftigen Regens sogar öde und verlassen. Patronen von Polizei-

Agenten, jede war sechs Mann stark, durchzogen aber ohne Aufhören die fashionablen Boulevards, die anliegenden Straßen, so wie Belleville, Menilmontant und den Faubourg du Temple. Die Patronen um die Tuilleries herum waren auch ziemlich stark.

Paris, 15. Juni. Eine gewisse Anzahl von Verhafteten ist bereits freigelassen; die Untersuchungsrichter, welche mit dem Verhöre der 1500 bis 2000 Gefangenen beauftragt sind, arbeiten unausgesetzt. Die Regierung wird kaum Anlaß haben, sich zum Resultate der Untersuchung Glück zu wünschen. Wie es heißt, will die Opposition auf die Einleitung einer durch eine Parlaments-Kommission zu führenden Untersuchung dringen. Die Zusammenkunft der Alerikale bei den Pariser Zusammenrottungen ist eine derartige, daß die Polizei wirklich der Erste sein sollte, im Interesse ihres Leumundes eine solche Untersuchung zu fordern. Was die Justiz in dieser Richtung zu leisten vermag, wird immer etwas Einseitiges bleiben. Friedrich Bechard von der „Gazette de France“ wurde von den Sergeanten in einer ganz öden Gasse überfallen und mißhandelt. Auch der Regent der Bank von Frankreich, Herr Felix Bernes, befand sich unter den Verhafteten und mußte beinahe die ganze Nacht auf dem Wachtposten zubringen. Erst nachdem die Freilassungen so zahlreich geworden, werden die Enthüllungen noch weit reichlicher ausströmen.

— Der „Rappel“ soll angeblich nächsten Donnerstag wieder erscheinen. Girardin forderte das Syndikat der Pariser Presse auf, Angesichts der Weigerung der Drucker des „Rappel“ und des „Reveil“ gemeinsame Schritte zu thun.

— Nach den Straßenaufmäusen kommen jetzt die Arbeitseinstellungen. Schon vor einigen Tagen spulte eine „grève“ in Paris. Heute trifft die Meldung aus dem Loire-Departement ein, daß seit dem 10. Juni im Kohlenbeken von Saint-Etienne Alles durch einander geht, in fast sämtlichen Gruben stockt die Arbeit; das Frieren zeigt keineswegs den Charakter einer freiwilligen und naturwüchsigen „grève“, eine Bande von etwa anderthalb Hundert Menschen zieht umher und erschwaret oder befehlt Arbeitseinstellung. Das „Mémorial de la Loire“, das Präsekturbblatt, erblüht in diesen blaukittelligen knittelstührenden Gestalten, von denen etliche auch Beile tragen, geheimnißvolle Unglücksbraten. Schon ist Infanterie, reitende Gendarmen hinter der Bande her. Die Arbeitseinstellungen in Paris zeigen die reaktionäre Tendenz, sie behaupteten aber nicht, wie es Anfangs hieß, daß der Freihandel ihr Unglück sei, sondern sie verlangen Lohnverhöhung schlechweg, während ein Theil der Fabrikanten entgegnet, der Freihandel lähme ihre Geschäfte und hindere sie, höheren Lohn zahlen zu können.

— Die „France“ hat von einem zweiten Briefe des Herzogs de Persigny an Emil Dillvier gehört und wünscht, daß derselbe baldmöglichst gleich dem ersten veröffentlicht werde. Dasselbe Blatt meldet: „Die Kammeression, welche am 28. Juni beginnen wird, ist einzig für die Wahlprüfungen bestimmt, es wird weder eine feierliche Eröffnung geben, noch eine Kaiserliche Rede. Obgleich man die Dauer der Session nicht voraus bestimmen kann, glaubt man, daß sie nicht über sechs Wochen dauern wird.“ Prinz Napoleon und seine Gemahlin haben den Palast von Neudon als Sommerresidenz bezogen.

— Aus Marseille wird gemeldet, daß die Behörde einen Theil der Mannschaft des untergegangenen Dampfschiffes „General Abbateucci“ hat verhaften lassen. Sie werden unter schwerer Anklage vor das Seegericht gestellt werden.

— Der Dreimaster „Paris-Port-de-mer“, der seit mehreren Monaten im Pariser Hafen St. Nicolas (vor dem Louvre) vor Anker lag, ist gestern wieder abgefahren. Derselbe geht mit einer vollständigen Ladung nach China ab. Ein Schleppdampfsboot brachte ihn bis zum Meere.

Spanien. Ein großes militärisches Schauspiel sollte am Sonntag in Prado vor sich geben: die Vertheidigung des Herres auf die neue Verfassung, zu welchem Zwecke eine große Truppenmacht nach Madrid zusammengezogen worden war. Es ging so weit von Statten, daß General Milans del Bosch ungefähr 1100 Offizieren und Militärbeamten aller Grade den Eid abnahm; aber der Kriegs-Minister Prim dazu kam, die 20.000 Soldaten zu vereidigen, brach ein gewaltiger Regenschauer los und die feierliche Handlung mußte verschoben werden. Absit omen! In anderen Ländern hätte man eine militärische Anordnung von solcher Bedeutung nicht wegen durchdrähter Uniform rückgängig gemacht. Das Verhalten des General-Kapitäns von Barcelona erregt einiges Aufsehen. Am Vorabend der Verkündigung des neuen Staatsgrundgesetzes verließ er mit einigen Truppen die Stadt unter dem Vorwande, Jagd auf Carlsten zu machen. Da aber nirgendwo in der Nähe ein Anlaß zu solchem Kriegszuge vorlag, so glaubt man mit Recht oder Unrecht, daß der General-Kapitän sich nur jener Feiertlichkeit habe

en'lehen wollen; und man ist geneigt, ihm eine mehr als erlaubte Vorliebe für das vertriebene Herrscherhaus unterzuschreiben.

Die Cortes haben ihre Berathung über das Regentstagesgesetz am Montag wieder aufgenommen, und das Erste, was sie hören mußten, war ein legitimes Pronunciamento des neofatholischen Cruz Dchoa aus Pamplona, welcher bei der Belämpfung der Vorlage die Gelegenheit ergreift, in Karl VII. den einzigen rechtmäßigen Herrscher Spaniens zu feiern. Unter den Abgeordneten aus Navarra und dem Baskenlande, die sich übrigens zum Theil nach der Aufrichtung der Religionsfreiheit groß in ihre Berge zurückgezogen haben, ist Cruz Dchoa der talentvollste und mutigste, er scheint sich nicht, seine Forderungen offen geltend zu machen und das Banner seines Don Carlos auch in den Cortes zu entfalten. Becerra antwortet auf seine Rede im Namen des Ausschusses. Darauf zieht von republikanischer Seite Castelar gegen das Gesetz zu Felde, weil er in der Regentschaft die Wege enkrat und bedrohlicher Ereignisse erblickt. Den hohen Charakter vorzüglichen Serrano's läßt er zwar Gerechtigkeit widerfahren, glaubt aber, daß die liberale Union ihn beherrschen werde. Es ist jedoch einestheils sehr fraglich, ob diese Partei ihren Einfluß auf ihr Mitglied Serrano behält, und andererseits hätte es wenig Werth, einen fast aller Machtfugnisse entkleideten Regenten zu beherrschen. Castelar gesteht im Verlaufe seiner Rede zu, daß die republikanische Partei durch die Entscheidung der Cortes besiegt worden sei; sie ergebe sich jetzt in ihre Niederlage, denn sie hoffe später obzusiegen. An den Marine-Minister Admiral Topete richtet er die Frage, warum er denn noch nicht die Fahne der Herzogs von Montpensier in den Cortes aufgespielt habe. Topete meldet sich in lebhaftem Tone zum Worte und erklärt, daß es ihm eben so wenig wie seinem Amtseigenen eingefallen würde, dem Lande irgend Jemanden oder irgend etwas aufzuzwingen. Bei den Cortes liege die Entscheidung. Seiner eigenen Ansicht nach biete sich freilich in der Thronbesteigung des Herzogs von Montpensier die einzige Lösung der Schwierigkeiten. Die monarchisch-konstitutionelle Partei werde die Monarchie auch gewiß zur That machen, und die Regentschaft sei nur als ein ganz natürlicher Durchgang zu diesem Ziele anzusehen.

Einer der Richter des obersten Gerichtshofes, Namens Moreno, hat seine Entlassung eingereicht, weil sein Gewissen ihm nicht erlaube, den Eid auf die Verfassung zu leisten. Die amtliche Zeitung selbst macht diese Mittheilung.

Türkei. Aus Suda, 29. Mai, wird der „Trierer Ztg.“ geschrieben: Das R. R. Kanonenboot „Stritter“, derzeit im Piräus stationirt, welches allmonatlich eine Fahrt nach Randien macht, ist am 29. Mai Morgens mit 524 Kanadioten an Bord im Hafen von Suda eingelaufen. Nach Ausschiffung dieser Flüchtlinge ist dieses Kanonenboot noch am selben Tage von hier nach Kanea abgegangen. Die türkische Regierung unterhält gegenwärtig noch 5 Kriegsschiffe in den Häfen von Randien stationirt, hauptsächlich zum Zwecke rascher Transporthilfe der nun massenhaft eintreffenden Kanadioten-Flüchtlinge — in die verschiedenen kleinen Häfen dieser Insel. Die Landmacht auf Randia beläuft sich auf 24 Bataillone Infanterie, ca. 800 bis 900 Mann Kavallerie und mehrere Bergbatterien. Nach nunmehriger vollständiger Pazifizierung der Insel dürfte auch eine Reduktion der hier stationirten Truppen erfolgen.

Washington, 12. Juni. Eine der ersten Maßregeln, die Grant nach der Uebernahme der Präsidentschaft ergrieff, war die Erneuerung einer Anzahl von Quälern zu Indianer-Agenten. Er traute diesen Männern des Friedens eine besonders hohe Fähigkeit zu, mit den wilden Stämmen ein verhältnißmäßiges Abkommen anzubahnen, und mag wohl von einem richtigen Grundsatze ausgegangen sein. Die zunehmenden mörderischen Streifzüge der rothhäutigen Nachbarn in den Staaten des Südwestens haben ihn jedoch veranlaßt, eine schärfere Maßregel ins Werk zu setzen; er hat den General Sheridan angewiesen, alle Indianer, die sich über die Grenzen der ihnen angewiesenen Gebiete entfernen, als Feinde der Vereinigten Staaten zu behandeln. — In Boston thut man zugleich mit den Vorbereitungen zu der „musikalischen Friedens-Rundgebung“ Schritte zu einem glänzenden Empfange des Präsidenten, welcher der Feier beizuwohnen will.

Der demokratische „Newport World“ behauptet, das amerikanische Volk werde keine Belassung der Alabama-Frage billigen, wosfern England nicht vorher sein Bedauern über das, was vorgefallen, und seine Bereitwilligkeit, für die Unbill aufzukommen, ausgedrückt habe. Dies sei die Forderung der Nation. Eine Selbstschädigung allein könne die von Einzelnen erlittenen Verluste wieder gut machen. Die „New-York Times“ andererseits hält es für gänzlich unzweifelhaft, daß die Leiter der republikanischen Partei von der Annahme des Sumner'schen Entschädigungsplanes als Grundlage des Partei-Programmes bei den nächsten Wahlen nichts wissen wollen.

Die mit der westindischen Post eingetroffenen politischen Neuigkeiten sind nur zum geringen Theile von Belang. Melgarejo, der Diktator von Bolivien, setzte seinen Besuch an der peruanischen Grenze fort; doch war die Furcht, er habe es auf einen Einmarsch in Peru abgesehen, geschwunden. In Bogota war der Senat noch immer mit der Frage einer Durchstichung der Landenge von Panama beschäftigt. Der Präsident schlug vor, den mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Vertrag nochmals in Erwägung zu ziehen.

Doch schien im Allgemeinen der Plan einer englischen Gesellschaft mehr Aussicht zu haben. Die geschehene Versammlung von Granada war mit Erörterung eines Gesuches der katholischen Geistlichkeit um religiöse Gleichstellung aller Bekenntnisse beschäftigt. Der Präsident von Hayti leitete noch immer die Belagerung von Aur-Cayes. Die Stadt war zwei Tage lang beschossen worden.

Vommeren.

Stettin, 17. Juni. In der heutigen General-Versammlung des „Stettiner Zweig-Vereins der National-Invaliden-Vereinigung“, welche unter dem stellvertretenden Vorsitz des Herrn Konfessorial-Präsidenten Heindorff abgehalten wurde, erstattete Herr Justizrath Masche zunächst den Geschäftsbericht des Comité's für das Rechnungsjahr per 1. Juni 1868/69. Nach demselben sind seit der Gründung des Zweigvereins überhaupt 49 hilfsbedürftige Krieger des Jahres 1866, resp. deren Hinterbliebenen unterstützt worden. Im letzten Rechnungsjahre wurden an 7 Personen einmalige Unterstützungen im Betrage von 59 Thlr., an 13 Personen fortlaufende Unterstützungen im Betrage von 594 Thlr. gewährt und an leidgebathenen Unterstützungen an 13 Empfänger zusammen monatlich 50 Thlr. 10 Sgr. auf das neue Rechnungsjahr übernommen. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 423. Hieran schloß sich die Mittheilung des Kassensberichtes Seitens des Schatzmeisters, Herrn Konj. Döbel. Am 1. Juni 1868 betrug der Kassenbestand 39 Thlr. 19 Sgr. (Außerdem war vorhanden: 1 Obligation der ritter-schaftlichen Privatbank über 1200 Thlr., 1 Spartassenbuch über 200 Thlr., 2300 Thlr. 4 1/2 Proz. preuß. Staatsanleihe 2208 Thlr., Guthaben bei der pommer-schen Provinzial-Zuckerfabrik 55) Thlr., zusammen 4158 Thlr.) An Einnahmen traten hinzu: an eingezogenen Beiträgen 609 Thlr. 5 Sgr., an Zinsen 148 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. und das zurückgehaltene Kapital von der Siederei mit 550 Thlr., so daß die Gesamteinnahmen 1347 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. betrugen. Die Ausgaben an Unterstützungen inkl. der Verwaltungskosten beliefen sich auf 701 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. und bei der Siederei wurden à Conto di tempo eingezahlt 600 Thlr., so daß am 1. Juni c. ein baarer Kassenbestand von 46 Thlr. 11 Sgr. verblieb. Das Vermögen des Vereins besteht am 1. Juni 1869 in 4254 Thlr. 11 Sgr., wovon 4208 Thlr. zinsbar belegt sind. Dem Rechnungseleger wurde auf Grund der von den Herren Becker und Buttig bewirkten Revision der Rechnung Decharge erteilt. — Da der Baurath Hobrecht durch seinen Abgang von hier aus dem Comité geschieden ist, fand für denselben eine Neuwahl statt, bei welcher Herr Oberbürgermeister Durscher die Mehrheit der Stimmen erhielt, die übrigen 11 Comité-Mitglieder wurden durch Akklamation (auf die Dauer von 2 Jahren) wiedergewählt.

Die (auch von uns gebrachte) Nachricht, daß hier die Errichtung eines ungarischen Konsulats beabsichtigt werde, wird von Berliner Blättern als unbegründet bezeichnet.

In Ausführung des Gesetzes vom 9. Febr. 1867, betreffend die Pensionen für Wittwen während des letzten Feldzuges verstorbener Militärpersonen und die Erziehungsbefugnisse für hinterlassene Kinder aus Staatsmitteln, haben die darin festgesetzten Bestimmungen späterhin bei Soldatenwittwen, welche wieder heirathen, wieder eine unrichtige Auffassung hervorgerufen. Es ist daher zur Beseitigung künftiger vorkommender Unsicherheiten eine Deklaration des beregten Gesetzes dahin ergangen, daß in solchen Fällen ein Anspruch auf die gesetzliche Pension den Betreffenden nur noch für den Monat zur Seite steht, in welchem die Heirath stattfindet, dagegen einer Fortzahlung der bewilligten Kinder-Erziehungsbeträge aus Staatsmitteln, bei vorausgesetzter Bedürftigkeit, nach wie vor stattgegeben werden soll. Ebenso ist darauf hingewiesen, daß Kinder von Soldatenwittwen aus einer früheren Ehe von den in dem bezüglichen Gesetze vorgesehenen Wohlthaten ausgeschlossen bleiben.

Die neuere Militär-Gesetzgebung des nord-deutschen Bundes gestattet nicht nur den Kavalleristen, ein Jahr länger als vorgeschrieben, also vier Jahre im Dienste zu bleiben, sondern gewährt denen, welche freiwillig sich zu einem vierten Dienstjahre bei den Fahnen verpflichten, noch besondere Vorteile, welche darin bestehen, daß derartige Mannschaften zwei Jahre früher als die übrigen Mannschaften ihrer Dienstalters-Klasse aus der Landwehr auscheiden, also schon nach einer dreijährigen Dienstzeit in der Landwehr zum Landsturm übertreten und demgemäß nach dem Uebertreten zum Landsturm im Falle einer Mobilmachung nirgends eingezogen werden. Ferner sind sie während ihrer Dienstzeit in der Reserve von den beiden achtwöchentlichen Übungen befreit, zu welchen jeder Reservist während seines Reserve-Verhältnisses verpflichtet ist. Endlich erhalten sie im vierten Dienstjahre die Kapitulanten-Zulage und haben die Aussicht, bei guter Führung und Qualifikation im vierten Jahre zu Unteroffizieren und vorher schon zu Befreiten ernannt zu werden.

Ewinemünde, 16. Juni. Sr. Majestät Kriegsschiff „Mosquito“ ist heute, nachdem die Dredung beendet, wieder in See gegangen.

Vermischtes.

Ein Heirathsgesuch befindet sich in einer der letzten Nummern der „Köln. Ztg.“ folgenden Inhalts: „Ein Direktor, Wittwer, 34 Jahre, evan., mit einem Söhnchen, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht

auf diesem Wege eine Lebensgefährtin etc. Etwas früh und vorsorglich für den kleinen Knaben.

Heerdt, 9. Juni. Gestern Nachmittag hatte der 3 Uhr 25 Minuten von Obergassel nach Neuf gehende Personenzug beinahe sieben Kinder, die auf dem Heimweg aus der Schule von Heerdt nach Oberloerich den Bahnkörper der Eisenbahn passieren mußten, überfahren. Es ist nur der Gelfesgegenwart des Zugführers Rau und Maschinisten Ungerling zu danken, daß die Kinder gerettet wurden, denn dieselben brachten den Zug zum Langsamfahren, sprangen auf den Bahnkörper, und brachten mit eigener Gefahr die Kinder aus dem Schienengeleise.

Wien, 15. Juni. (Ueberritt zum Judenthum.) Gestern hat im israelitischen Stadtempel wieder die Trauung eines vom Christenthume zum Judenthume Uebergetretenen mit der Tochter eines biesigen jüdischen Fabrikanten stattgefunden. Ein der Trauung vorhergegangener und ebenso ein Akt, welcher derselben folgte, gaben dem in Rede stehenden Uebertritte ein ungewöhnliches Gepräge. Herr C., ein Wiener von Geburt, wählte nämlich den seiner Trauung vorhergehenden Tag, um im Tempel angesichts der versammelten Gemeinde sein jüdisches Glaubensbekenntnis abzulegen, und benutzte die Gelegenheit, um den Armen Wiens unter der ausdrücklichen Beifügung: „ohne Unterscheid der Konfession“ 50 Gulden zu spenden. Und eine Stunde nach der Trauung versammelten sich in einer israelitischen Restauration 20 arme Paare, 10 dem christlichen, 10 dem jüdischen Ritus angehörig, um dort auf Kosten der Eltern der Braut gespeist zu werden. Braut und Bräutigam bewirteten den armen Gästen, während der Prediger Dr. Zellner den zahlreichen Anwesenden gemischten Glaubens in einer sylvoll gehaltenen Sprache als den Segen der fortschreitenden Aufklärung die That-sache hinstellte, daß der Glaube nicht mehr zum trennenden, die Gemeinlichkeit der Menschheit störenden Elemente werden könne. Ein passender Choral schloß diese jedenfalls interessante Feier.

Landwirthschaftliches.

Berlin. Die Eisengießerei und Maschinenbau-anstalt von H. F. Eckert hier selbst macht die Mittheilung, daß sie, wie seit Jahren, auch in diesem Jahre während des Vollmarctes den Herren Landwirthlichen Gelegenheiten bieten werde, die verschiedenen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe im Betriebe zu sehen. In den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr werden auf dem Fabrikgrundstücke, Kl. Frankfurterstraße 1 einfach kombinierte Dreschmaschinen, Getreide-Reinigungs-maschinen, Mahl-, Schrot- und Quetschmühlen, Dackel-brecher, Wurzel-schneider, Häckselmaschinen, Säge-gatter etc. mittelst der Dampfmaschine und Drahtseil-Transmission in Betrieb gesetzt werden. Ferner soll am Montag, den 21. Juni, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr auf dem Versuchsfelde, am Eckartsberge, vor dem Frankfurter Thore links, mit Pflügen aller Art, darunter verschiedene neue Konstruktionen, mit Wägen, Eggen und Comstock Grabemaschine, mit Breit- und Reihensäemaschinen, welche erheblich verbessert sind, mit der verbesserten Mähmaschine für Getreide und Futter, endlich mit der neuen Kartoffel-Ausgrabemaschine gearbeitet werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Der Minister-Präsident Graf Bismarck wird hier eingegangenen Nachrichten zufolge Sr. Maj. den König auf Allerhöchstdessen Befehl auch durch Ostpreußen begleiten, und kann daher nicht, seiner ursprünglichen Absicht gemäß, am Sonnabend wieder hier sein, weshalb sich verständlich auch die parlamentarische Soirée am Sonnabend Abend ausfallen muß. — Das „Fr.-Bl.“ schreibt: Eine Privatdepesche der „Nat.-Ztg.“ von heute früh meldet den am 16. Abends in Wilbad am Lungensteige erfolgten Tod des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel. Nach sofort angestellten Recherchen erfahren wir, daß noch heute ein Brief vom Grafen Wrangel in seiner Wohnung eingetroffen ist, worin derselbe die Gräfin ersucht, ihm nach Wilbad zu folgen. Die Depesche bedarf also für den Fall, daß sie später als der Brief aus Wilbad abgegangen worden, noch der Bestätigung, welche indessen bis 2 Uhr Nachmittags nicht eingetroffen ist.

Seppens, 17. Juni. Soeben hat auf dem linken Schleusenkopf in einem Pavillon die Einweihung des Marinehafens in Gegenwart des Königs sowie der Großherzöge von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin stattgefunden. Der Kriegs- und Marine-Minister General-Lieutenant von Roon verlas den historischen Bericht. Der König sprach seinen Dank gegen seinen Bundesgenossen von Oldenburg aus, ohne dessen Entgegenkommen das Gelingen dieses großen deutschen Werkes nicht möglich gewesen wäre, richtete Worte des Dankes für die andauernde, unermüdete Förderung des Werkes an den Prinz-Admiral Albrecht, den Se. Maj. dreimal umarmte, und gedachte schließlich seines hochgeliebten Bruders, welcher den Grund zu dem Werke gelegt. Darauf erfolgte die Beschichtigung der Riesenbauten und um 1 1/2 Uhr bei stürmischen Wetter Besuch auf dem „Minotaur“. Um 2 Uhr wird die Grundsteinlegung zur Kirche stattfinden. Um 4 Uhr fährt der König nach Aurich ab.

Stuttgart, 17. Juni. Professor Dr. von Haefele in Tübingen ist vom Domkapitel zu Rottenburg einstimmig zum Bischof gewählt worden.

Paris, 17. Juni. Das „Journal officiel“ meldet, daß es gestern bei den Bergwerken von St. Etienne zu einem Zusammenstoße zwischen Militär und Arbeitern gekommen sei. Ein Kapitän, welcher sich an

der Spitze von 3 Kompagnien befand, stieß auf eine Anzahl von Grubenarbeitern, welche des Morgens die Arbeiten zu verhindern versucht hatten. Die Truppen umzingelten die Arbeiter und machten mehrere Gefangene. Als sie in die Stadt zurückkehrten, machte ein Volkshaus den Versuch, die Gefangenen zu befreien. Die Soldaten, welche mit Steinwürfen und Pistolenschüssen angegriffen wurden, gaben Feuer. Die Meuterer ergriffen, nachdem sechs bis zehn derselben getödtet waren, die Flucht; 33 Verhaftete wurden ins Gefängniß abgeführt. Vier oder fünf Soldaten wurden verwundet.

Florenz, 16. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde eine von Mitgliedern aller Parteien unterzeichnete Tagesordnung angenommen, welche den Absehn der Kammer über den gegen den Deputirten Lobbias verurtheilten Meuchelmord und die wärmste Sympathie für sämmtliche Kammermitglieder für ihren Kollegen aussprach. Zugleich wurde der Präsident ersucht, täglich die ärztlichen Bulletin über das Befinden Lobbias mitzutheilen.

Madrid, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung einer Regentschaft, angenommen.

Lissabon, 16. Juni. Die letzten Berichte aus Mo de Janeiro gehen bis zum 24. Mai. Als Grund des Schrittes des nordamerikanischen Gesandten, welcher seine Fäße gefordert hat, wird eine von der Regierung der Vereinigten Staaten erhobene und von der brasilianischen Regierung nicht anerkannte Geldforderung bezeichnet.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 17. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 64 Br., Roggen per Juni 54 1/2 Br., per Juni-Juli 54 1/2 Br., per Juli-August 52 1/2 Br., per Septbr.-Oktbr. 51. Rüböl pr. Juni 11 1/2 Br., per Herbst 11 1/2 Br., Spiritus loco 16 1/2 Br., per Juni-Juli 16 1/2 Br., per Herbst 16 1/2 Br. Zint sehr fest.

Hamburg, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 2 1/2 höher gefragt, Termine höher, per Juni 116 1/2 Br., 115 1/2 Br., 115 1/2 Br., Juni-Juli 116 1/2 Br., 115 1/2 Br., Juli-August 118 Br., 117 Br., August-Septbr. 120 Br., 119 1/2 Br., Septbr.-Oktbr. 121 Br., 120 Br., Roggen loco sehr gefragt, Termine höher, per Juni 98 Br., 97 Br., Juni-Juli 97 Br., 96 Br., per Juli-August 94 Br., 93 1/2 Br., Aug.-Septbr. 93 Br., 92 Br., Septbr.-Oktbr. 92 Br., 91 Br., Rüböl loco 24, per Oktbr. 24 1/2. Rüböl sehr fest. Spiritus still, per Juni 23 1/2 Br., per Juni-Juli 23 1/2 Br., per Juli-August 23 1/2 Br., per August-September 24.

Liverpool, 17. Juni. (Baumwollenmarkt.) Midd-ling Upland 12, Orleans 12 1/2, Fair Egyptian 12 1/2, Dhollerah 10, Broad 10, Comra 10 1/2, Madras 9 1/2, Bengal 8 1/2, Smyrna 10 1/2, Bernam 12 1/2.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Juni. Am Mittwoch wurden folgende Preise bezahlt: seine Bäckerbutter 10—11 Sgr., Kochbutter in Stücken 9—10 Sgr., Fassbutter 8—9 Sgr.

Berlin, 17. Juni. Weizen loco zu höher geballenen Forderungen einziger Umfah, Termine bei äußerster Abgabe höher bezahlt. In Roggen loco bewilligten Käufer leicht die hohen Forderungen. Es fand zu Versandbündeln lebhaftes Geschäft statt. In Terminen riefen die von außen, namentlich von Stettin, höher kommenden Notizen in Verbindung mit dem veränderlichen Wetter und Begehr nach Locowaare lebhafteste Frage hervor. Termine eröffneten 1 1/2 höher als gestrige Schlusscourse und wurden unter Schwankungen gegen Schluss wieder sehr fest und wesentlich besser bezahlt. Gef. 500 Ctr. Hafer loco zu festen Preisen ziemlich lebhaft. r. Handel, Termine in fester Haltung.

Rüböl still und gut behauptet. Gef. 500 Centner. Spiritus durch Realisationsverkäufe niedriger gehandelt, schließt fest. Gef. 10,000 Ctr.

Weizen loco 60—72 Br. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni 66 1/2 Br., bez., Juni-Juli 65 1/2 Br., 66 1/2 Br., bez., Juli-August 66 1/2 Br., 1/2, 1/2, bez., Sept.-Okt. 67 1/2 Br., bez.

Roggen loco 55—60 Br. nach Qual. bez., schwimmend 53—54 Br. 58—60 Br. bez., per Juni 58 1/2 Br., 57 1/2 Br., bez., Juni-Juli 57 1/2 Br., 53, 57 1/2 Br., bez., Juli-August 55 1/2 Br., 1/2, 56 1/2 Br., bez., Sept.-Okt. 54 1/2 Br., 1/2, 55 1/2 Br., bez., Oktbr.-November 53 1/2 Br., bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2, 4 1/2 Br.; Nr. 0. n. 1. 3 1/2, 4 1/2 Br. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 1/2 Br., Nr. 0. n. 1. 3 1/2, 3 1/2 Br. Roggenmehl Nr. 0. n. 1. auf Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 3 Br. 27 Br. bis 4 Br. bez., Juli-August 3 Br. 24 1/2 Br., bis 25 Br. bez., n. 0. n. 1. Sept.-Oktbr. 3 Br. 22 1/2 Br., bez., alles per Centner unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 40—50 Br. per 1750 Pfd. Hafer loco 31—35 Br., galz. 32 1/2, 33 Br. ab Bahn bez., poln. 33 1/2, 34 Br., per Juni u. Juni-Juli 33 Br., Juli-August 31 Br. bez., September-Oktbr. 29 1/2, 1/2 Br. bez.

Erbsen, Kochwaare 59—64 Br., Futterwaare 52 bis 58 Br. Winterraps 86—90 Br. Winterrüben 85—89 Br. Rüböl loco 11 1/2 Br., bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 11 1/2 Br., bez., Sept.-Oktbr. 11 1/2 Br., bez., Okt.-Nov. 12 1/2 Br., bez.

Petroleum loco 7 1/2 Br., pr. Septbr.-Oktbr. 7 1/2, 1/2 Br., bez., Oktbr.-Novbr. 7 1/2 Br., bez. Feinöl loco 11 1/2 Br.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Br., 1/2 Br., bez., ab Speicher 17 1/2 Br., bez., per Juni u. Juni-Juli 17 1/2, 16 1/2 Br., bez., Juli-August 17 1/2, 1/2 Br., bez., n. 0. n. 1. Br., August-September 17 1/2, 1/2 Br., bez., Septbr.-Oktbr. 17, 16 1/2 Br., bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse litt heute schon Anfangs an einer Abspannung, für welche eigentlich kein äußerer Grund erkennbar war.

Wetter vom 17. Juni 1869.

Im Westen:	Im Osten:
Paris ... 7.° WSW	Danzig ... 10.° —
Brüssel ... 6.° S	Königsberg ... 9.° SW
Trier ... 6.° S	Remel ... 10.° NW
Köln ... 6.° S	Miga ... 9.° NW
Münster ... 6.° SW	Petersburg ... 13.° D
Berlin ... 8.° SW	Moskau ... —
Stettin ... 8.° W	Im Norden:
	Christian ... 5.° NW
	Stockholm ... 10.° SW
	Saparanga ... 9.° D
Im Süden:	
Breslau ... 8.° SW	
Witten ... 11.° SW	

Eisenbahn-Actien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische L. u. S.	Fremde Fonds.	Bau- und Industrie-Papiere
<div>Dividende pro 1868</div> <div>Aachen-Märktische 10 3/4 39 1/2</div> <div>Aktions-Riel 6 4 107 1/2</div> <div>Bergisch-Märktische 8 4 129 1/2</div> <div>Berlin-Anhalt 13 1/2 4 17 1/2</div> <div>Berlin-Güter-St. 5 5 77 1/2</div> <div>do. Stamm-Prior. 9 1/2 4 95 1/2</div> <div>Berlin-Hamburg 17 4 183 1/2</div> <div>Berlin-Potsd.-Magb. 8 1/2 4 182 1/2</div> <div>Berlin-Stettin 8 1/2 4 110</div> <div>Bresl.-Schw.-Freib. 5 1/2 4 92 1/2</div> <div>Strieg-Reiffe 5 1/2 4 117 1/2</div> <div>Essen-Minden 4 4 68 1/2</div> <div>Halle-Sorau-Guben 13 4 142 1/2</div> <div>Magdeburg-Halberst. 19 4 195</div> <div>Magdeburg-Leipzig 4 4 87 1/2</div> <div>Münster-Hamm 4 4 89</div> <div>Niedersch.-Märktische 4 4 87 1/2</div> <div>Niedersch. Zweigb. 4 4 91 1/2</div> <div>Nordbahn, Freib.-Wilb. 15 3 175</div> <div>Obersth. Lit. A. u. C. 15 3 159 1/2</div> <div>do. Lit. B. 15 3 113</div> <div>Rheinische 4 4 26 1/2</div> <div>Rhein-Nahe-Pfand 4 1/2 4 98</div> <div>Stargard-Posen 4 1/2 4 136 1/2</div> <div>Thüringer 7 4 105 1/2</div> <div>Wilb. (Cösl.-Oberb.) 7 4 104</div> <div>do. Stamm-Prior. 7 4 104 1/2</div> <div>do. do. 7 4 95</div> <div>Kamern-Bad-Nordb. 6 4 80</div> <div>Böhm. Westbahn 5 4 95 1/2</div> <div>Salz. Ludwigsb. 4 4 55</div> <div>Sächsb.-Hann. 11 1/2 4 161</div> <div>Ludwigsb.-Hann. 4 4 134</div> <div>Mecklenburger 2 1/2 4 73 1/2</div> <div>Deutr.-Frank. Staatsb. 5 4 207 1/2</div> <div>Russische Eisenbahn 5 4 91 1/2</div> <div>Sächsb. Bahnen 5 4 138 1/2</div> <div>Warschau-Wien 5 4 57</div>	<div>Aachen-Düsseldorf 4 1/2 82</div> <div>do. II. Em. 4 1/2 81 1/2</div> <div>do. III. Em. 4 1/2 87 1/2</div> <div>Aachen-Märktische 4 1/2 77 1/2</div> <div>do. II. Em. 4 1/2 83 1/2</div> <div>Bergisch-Märktische I. 4 1/2 94</div> <div>do. II. 4 1/2 91 1/2</div> <div>do. III. 4 1/2 77 1/2</div> <div>do. Lit. B. 4 1/2 77 1/2</div> <div>do. IV. 4 1/2 89 1/2</div> <div>do. V. 4 1/2 87 1/2</div> <div>do. VI. 4 1/2 86 1/2</div> <div>do. Dörf. I. 4 1/2 81 1/2</div> <div>do. Dörf. II. 4 1/2 89 1/2</div> <div>do. Dörf. III. 4 1/2 88 1/2</div> <div>Berlin-Anhalt 4 1/2 90 1/2</div> <div>do. Lit. B. 4 1/2 90</div> <div>Berlin-Hamb. I. Em. 4 1/2 87 1/2</div> <div>do. II. Em. 4 1/2 87 1/2</div> <div>Berlin-Potsd.-Magb. A. B. 4 1/2 86 1/2</div> <div>do. C. 4 1/2 85</div> <div>Berlin-Stett. I. Em. 4 1/2 85</div> <div>do. II. Em. 4 1/2 80 1/2</div> <div>do. III. Em. 4 1/2 80 1/2</div> <div>do. IV. Em. 4 1/2 91 1/2</div> <div>Breslau-Freiburg 4 1/2 87 1/2</div> <div>Cöln-Erfeld 4 1/2 87 1/2</div> <div>do. II. Em. 4 1/2 101</div> <div>do. do. 4 1/2 82</div> <div>do. III. Em. 4 1/2 81 1/2</div> <div>do. do. 4 1/2 89 1/2</div> <div>do. IV. Em. 4 1/2 81 1/2</div> <div>do. V. Em. 4 1/2 81 1/2</div> <div>Cösl.-Oberb. (Wilb.) 4 1/2 81</div> <div>do. III. Em. 4 1/2 86 1/2</div> <div>do. IV. Em. 4 1/2 85 1/2</div> <div>Salz. Ludwigsb. 4 1/2 82 1/2</div> <div>Lemberg-Chernow 5 4 66</div> <div>Magdeburg-Halberst. 4 1/2 91 1/2</div> <div>do. 4 1/2 89 1/2</div>	<div>Magdeburg-Wittenb. 3 66</div> <div>do. 4 91</div> <div>Niedersch.-Märk. I. 4 84</div> <div>do. II. 4 82 1/2</div> <div>do. cond. II. 4 83 1/2</div> <div>do. III. 4 80 1/2</div> <div>do. IV. 4 91 1/2</div> <div>Niedersch. Zweigb. C. 5 99 1/2</div> <div>Obersth. A. 4 76</div> <div>do. B. 4 82 1/2</div> <div>do. C. 4 82</div> <div>do. D. 4 82</div> <div>do. E. 4 73 1/2</div> <div>do. F. 4 89</div> <div>do. G. 4 87 1/2</div> <div>Oesterr.-Frankf. 3 280</div> <div>do. 3 271</div> <div>Rheinische 4 82</div> <div>do. St. gar. 3 79 1/2</div> <div>do. III. Em. 58/60 4 89 1/2</div> <div>do. 1862 4 89 1/2</div> <div>do. St. gar. 4 90</div> <div>Rhein-Nahe-Pfand 4 90</div> <div>do. II. 4 90</div> <div>Rosko-Masau 5 86 1/2</div> <div>Masau-Koslow 5 82</div> <div>Stargard-Posen 4 81</div> <div>do. II. 4 81 1/2</div> <div>Schleswische 4 87 1/2</div> <div>Stargard-Posen 4 87 1/2</div> <div>do. II. 4 89</div> <div>do. III. 4 89</div> <div>Schlesw. Staatsb. 3 233 1/2</div> <div>Thüringer 4 84</div> <div>do. III. 4 83 1/2</div> <div>do. IV. Em. 4 93</div>	<div>Freiwillige Anleihe 4 1/2 96 1/2</div> <div>Staats-Anleihe 1859 5 102 1/2</div> <div>Staatsanleihe bis 4 93 1/2</div> <div>do. 4 85 1/2</div> <div>Staats-Schuldversch. 3 81 1/2</div> <div>Staats-Präm.-Anl. 3 123 1/2</div> <div>Kurhessische Loose 3 79 1/2</div> <div>Kur-N. a. Schuld 3 79 1/2</div> <div>Berliner Stadt-Dbl. 5 101 1/2</div> <div>do. 4 98</div> <div>do. 3 73 1/2</div> <div>Berghaus-Anleihe 5 101 1/2</div> <div>Kur. n. A. Pfandbr. 3 72 1/2</div> <div>do. 4 82</div> <div>Ostpreuss. Pfandbr. 3 73 1/2</div> <div>do. 4 81 1/2</div> <div>do. 4 88 1/2</div> <div>Pommersche Pfandbr. 3 71 1/2</div> <div>do. 4 82 1/2</div> <div>Posenische Pfandbr. 4 83 1/2</div> <div>do. 4 83 1/2</div> <div>Sächsisch. Pfandbr. 4 83</div> <div>Schlesische Pfandbr. 3 71 1/2</div> <div>do. Lit. A. 4 70 1/2</div> <div>Westpreuss. Pfandbr. 3 80 1/2</div> <div>do. 4 87</div> <div>do. 4 87</div> <div>Kur. n. Neum. Reutbr. 4 87 1/2</div> <div>Pommersche 4 87 1/2</div> <div>Posenische 4 85 1/2</div> <div>Preussische 4 85 1/2</div> <div>Westphälisch-Rhein. 4 89</div> <div>Sächsisch. 4 88</div> <div>Schlesische 4 88 1/2</div>	<div>Babische Anleihe 1866 4 93</div> <div>Babische Präm.-Anl. 4 104</div> <div>do. 35 fl. Loose 3 31 1/2</div> <div>Bayerische Präm.-Anl. 4 106 1/2</div> <div>Bair. St.-Anl. 1859 4 106 1/2</div> <div>Braunschw. Anl. 1866 5 101 1/2</div> <div>Deutscher Präm.-Anl. 3 101 1/2</div> <div>Hamb. Pr.-Anl. 1866 3 45</div> <div>Hamburger Präm.-Anl. 3 48 1/2</div> <div>Schwedische Anleihe 5 108 1/2</div> <div>Schwedische Loose 5 50 1/2</div> <div>Deferr. Metalliques 5 57 1/2</div> <div>do. National-Anl. 5 78 1/2</div> <div>do. 1854er Loose 4 78 1/2</div> <div>do. 1864er Loose 4 93 1/2</div> <div>do. 1860er Loose 5 85 1/2</div> <div>do. 1864er Loose 5 69 1/2</div> <div>do. 1864er Ob.-A. 5 63 1/2</div> <div>Italienische Anleihe 5 55 1/2</div> <div>Russ.-engl. Anl. 1862 5 85 1/2</div> <div>Russ. Pr.-Anl. 1864 5 139</div> <div>do. 1866 5 137 1/2</div> <div>Russ.-poln. Sch.-Dbl. 5 67 1/2</div> <div>Part.-Dbl. 500 fl. 4 97</div> <div>Amerikaner 6 87 1/2</div>	<div>Disconto per 1868</div> <div>Berliner Kassen-Ver. 9 1/2 161 1/2</div> <div>do. Handels-Ges. 10 121 1/2</div> <div>do. Immobilien-Ges. 5 67</div> <div>do. Omnibus 5 108</div> <div>Braunschweig 5 113</div> <div>Bremen 5 84</div> <div>Coburg, Credit 5 101</div> <div>Danzig 5 114 1/2</div> <div>Darmstadt, Credit 6 96 1/2</div> <div>Deffau, Credit 11 1/2 161</div> <div>do. 4 88 1/2</div> <div>Disconto-Commund. 4 120 1/2</div> <div>Eisenbahnbedarfs 11 1/2 134 1/2</div> <div>Genf, Credit 0 22 1/2</div> <div>Gera 4 91 1/2</div> <div>Gottha 5 92 1/2</div> <div>Hannover 4 89</div> <div>Hörder Gütten 5 109 1/2</div> <div>Hypoth. (D. Gütten) 9 1/2 105</div> <div>Erste Pr. Hypoth.-G. 4 105 1/2</div> <div>Königsberg 4 111 1/2</div> <div>Leipzig, Credit 10 112 1/2</div> <div>Magdeburg 4 86</div> <div>Meiningen, Credit 8 106 1/2</div> <div>Minerva Bergw. 5 42</div> <div>Moskau, Credit 4 22</div> <div>Norddeutsche 8 127</div> <div>Oesterr. Credit 13 135 1/2</div> <div>Phönix 5 179 1/2</div> <div>Posen 6 101 1/2</div> <div>Preuss. Bank-Antheile 8 143</div> <div>Ritterh. Credit 4 86 1/2</div> <div>Sächsisch. 4 113 1/2</div> <div>Schlesische 7 115</div> <div>Schlesischer Bankver. 8 118</div> <div>Thüringer 4 77 1/2</div> <div>Bereins-B. (Hamb.) 9 1/2 112 1/2</div> <div>Weimar 4 82 1/2</div> <div>Wien-Bf. (Schäffer) 7 107 1/2</div>

Familien-Nachrichten.
Verheiratet: Herr Emil Fahrenholz mit Frau Auguste Fahrenholz (Potsd.).
Geboren: Ein Sohn: Herr G. Nassow (Berthel).
— Eine Tochter: Herr Eduard Linnies (Erfeld).
Gestorben: Herr J. A. Sparagapane (Erfeld).
— Frau Louise Weber geb. Weiskopf (Stralsund).
— Frau Walther geb. Krohn (Stralsund).
— Fräulein Johanna Baplow (Stralsund).

Bekanntmachung.
Der Konkurs über das Vermögen der Posamentier- und Kurzwaarenhändlerin **Franziska Moritz geb. Blochert** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord beendet.
Stettin, den 9. Juni 1869.

Rönl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.
Bekanntmachung.
Bei dem bevorstehenden Umbau der Parnitzbrücke etc. finden 2 geeignete Persönlichkeiten als Bau-Ausscher resp. Baumwächter mehrere Monate hindurch Beschäftigung.
Civilverfugungsberechtigte Militärs wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere im Bureau des Unterzeichneten — Wohnung des Königl. Schlosses — schleunigst melden.
Stettin, den 14. Juni 1869.
Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.
Berlin, den 10. Juni 1869.

Bekanntmachung.
Vom 15. Juni d. J. ab wird bei den Postanweisungen nach den Niederlanden bis auf Weiteres das Reduktions-Verhältnis von 1 \mathcal{R} = 1 fl. 74 Cents, — statt des bisherigen Verhältnisses von 1 \mathcal{R} = 1 fl. 73 Cents — in Anwendung kommen.
General-Post-Amt.
v. **Philipsborn.**

Bekanntmachung.
Nach dem Beschlusse des diesjährigen General-Landtag es der Pommerschen Landschaft erfolgt die Auszahlung der Zinsen auf fällige Zinscoupons zu Pommerschen Pfandbriefen
bei unserer Kasse hieselbst fortan zu jeder Zeit,
bei unserer Agentur in Berlin
bis auf Weiteres in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar und resp. vom 15. Juli bis 12. August jeden Jahres.
Wir werden sonach die zu Johannis d. J. fälligen sowie die schon früher fällig gewordenen noch nicht verfallenen Zinscoupons vom 1. Juli cr. ab fortan zu jeder Zeit mit Ausschluß der Sonn- und Festtage in den Stunden von 9 bis 12 U. r. Vormittags einlösen.
Indem wir das betheiligte Publikum hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Verfassung unserer Kasse es als unerlässlich bedingt, daß bei der Präsentation die Coupons nach den einzelnen Zinsfälligkeiten und den Apoints geordnet und ihnen ein die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Apoints enthaltendes, angerechnetes und mit Namens-Unterschrift und Wohnungsangabe versehenes Verzeichniß beigelegt sein muß.
Stettin, den 16. Juni 1869.

Rönl. Preuss. Pommersche General-Landschafts-Direktion.
Wirtschaften von 60–150 Morgen und Vorwerke von 200–3–4–5–7–800 Morgen, sowie Rittergüter von 1000–5000 \mathcal{R} . unweit von der Posen-Thorner Eisenbahn, kann der Güteragent **v. Ostaszevski** in Gnesen nachweisen und wollen Johann den Betrag p. Postvorschuß entnehmen.
v. Ostaszevski.

Beitritts-Erklärungen
zur Deutschen Hypotheken-Credit-Bank in Anklam
nimmt entgegen und ertheilt Auskunft
E. Milentz, Elisabethstr. 2a.
Geschäftsreisende,
welche den Verkauf eines äußerst lohnenden Artikels gegen gute Provision übernehmen wollen, erfahren Näheres
sub L. B. poste rest. Breslau.

Stettin = Swinemünder Dampfschiffahrt
(nach den Badeorten Heringsdorf u. Ahlbeck)
vermittelt der Personen-Dampfschiffe
„Princess Royal Victoria,“
Kapt. Dieckhoffen,
„das Haß,“ Cpt. Hart,
und
„die Sonne,“ Cpt. Volkmann,
vom Montag, den 14. Juni bis auf Weiteres
Von Stettin:
Dyfr. Pr. Royal Victoria Dyfr. das Haß u. die Sonne
Montag 12 Uhr Mittags. Dienstag 12 1/2 u. 1 Uhr Mittags. Donnerstag 12 1/2 u. 1 Uhr Mittags. Freitag (Sonnenabend) Mittags.
Von Swinemünde:
Dyfr. Pr. Royal Victoria Dyfr. das Haß u. die Sonne
Dienstag 10 1/2 Uhr. Montag 10 1/2 u. Vormitt. Donnerstag 10 1/2 u. Vormittags. Freitag 1 1/2 u. Nachm.
Alles Andere laut Tarif und Reglement am Bord der Schiffe.
Expedition in Swinemünde bei Herrn J. C. J. Jahnke & Co. Heringsdorf. Gust. Ludwig.
J. F. Bräunlich, Dr. Preussner,
Stettin, Dampfschiff-Vollwerk 2. Jordanhütte.

Swinemünde-Rügener Dampfschiffahrt
vermittelt der Personen-Dampfschiffe
„die Sonne,“ Cpt. Volkmann
In Verbindung mit den Fahrten nach Swinemünde wird das Dampfschiff „die Sonne“ jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Anlauf aus Stettin in Swinemünde bei günstiger Witterung eine Fahrt von Swinemünde nach Rügen (Sagatz) machen. Rückfahrt von Rügen (Sagatz) über Jordanhütte nach Swinemünde jeden Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 1 Uhr zum Anschluß an den 1 1/2 Uhr Mittags von Swinemünde nach Stettin gehenden Dampfer.
Passagier-Geld-Tarif:
Stettin-Rügen 1. Kaj. 3 \mathcal{R} , II. Kaj. 2 \mathcal{R} , Hin- und Retour-Billets auf 8 Tage gültig 1. Kaj. 4 \mathcal{R} , II. Kaj. 3 \mathcal{R} . Kinder von 2–12 Jahren die Hälfte.
Dr. Preussner,
Jordanhütte.

Für Auswanderer!
Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei
Scheller & Degner.

Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiff-Fahrt.
(Nach den Badeorten Neuendorf bei Wollin und Berg Dievenow b. Cammin).
Von Montag, den 31. Mai bis auf Weiteres an den Wochentagen abwechselnd vermittelt der Personen-Dampfschiffe
„die Dievenow,“ Capt. Last,
„Misdroy,“ Capt. Ruth,
„Wolliner Greif,“
Capt. Radmann.
Von Stettin: Von Cammin:
1 Uhr Mittags, 6 1/2 Uhr Morgens,
aus Wollin nach Cammin:
4 Uhr Nachmittags,
aus Wollin nach Stettin:
8 Uhr Morgens.
Alles Andere laut Tarif und Reglement am Bord der Schiffe.
Expedition in Wollin bei Herrn Aug. Ehrlich.
Cammin bei Herrn Wld. John.
J. F. Bräunlich,
Stettin, Dampfschiff-Vollwerk 2.

Nach und von „Misdroy“ (Saßiger Ablage)
fahren am Montag, den 21. Juni cr., an welchem Tage die Fahrt von Stettin aus beginnt, bis auf Weiteres in den Wochentagen abwechselnd die Personen-Dampfschiffe
„Misdroy,“ Kapt. Ruth,
„die Dievenow,“ Capt. Last,
„Wolliner Greif“
Capt. Radmann.
Von Stettin: Von Misdroy:
11 1/2 Uhr Mittags. 7 1/2 Uhr Morgens.
(Saßiger Ablage).
Passagier- und Fracht-Geld laut Tarif und Reglement am Bord der Schiffe.
J. F. Bräunlich.
Am 24. Juni d. J. beabsichtigen wir unser in der Marktstraße, der Post gegenüber, belegenes Wohnhaus nebst Wiesen, sowie einen Landrügen, Garten u. 1 Scheune, unter günstigen Bedingungen, und freier Hand zu verkaufen und laden Reflektanten hiermit ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch, wenn es gewünscht wird, schon vorher mitgeteilt werden.
Potsdam, den 24. Mai 1869.
Geschwister **Lisch.**

Schützenhaus-Garten.
Heute Freitag, den 18. Juni.
Extra-Abend-Concert
(mit großem Orchester.)
3. Aufführ. I. u. II.
Ouverture d. Op. „Fidelio“ von Beethoven.
„Abendständchen“ Lied für oblig. tes Waldhorn von Reiffiger.
„Parole d'Amour“ Salon-Fantaisie von Jitoff.
Finale a. d. Op. „Rienzi“ von Wagner.
„Nacht und Morgen“ Großes Potpourri von Neumann.
Auf. 7 Uhr.
Entree 2 1/2 \mathcal{R} .
Stövesand, Kapellmeister.

Heger's aromatische Schwefel-Seife
vom Rönl. Kreis-Physikus Dr. Alberti,
erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen, Riechartigkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stüd 5 Sgr.
Dr. v. Graefe's
nervenslärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
in Flaschen a 12 1/2 Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt slärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haars.
Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Riedel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Für Raucher!
Hierdurch biete ich Gelegenheit, den Cigarrenbedarf zu **Fabrik (engros) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) pr. Wille 12 \mathcal{R} . — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 \mathcal{R} . — La Rofita (Amb. Cub. Bras.) 15 \mathcal{R} . — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 \mathcal{R} . — La India (Seef. Hav.) 18 \mathcal{R} . — Upmann (Hav.) 22 \mathcal{R} . — Cabanos (Hav.) 26 \mathcal{R} . — Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise. Probe 1/2 Kistchen liegen gegen Baar, — Postzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.
S. Salomon in Minden, Westfalen.

Maitrank,
per Flasche 10 Sgr. empfehlen
Gebr. Tessendorff,
Kleine Domstraße 10.
Ein Schreibpult ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.

Regelmäßige Dampfschiffahrt.
Stettin-Copenhagen.
A. I. Dampfer „Stolp“, Capt. Ziemle.
Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittags.
von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagegeld: Kajüte 4 R. Deck 2 R.
Rud. Christ. Griebel in Stettin.
In der
Neustädtischen Bade-Anstalt,
Wilhelmstraße 9, werden die Schwimmbäder und kalten
Douchen-Bäder wie bisher fortgesetzt Vormittags von 9 bis
11 Uhr für Damen, von 11 bis 8 Uhr Abends für
Herren; als einfaches Reinigung-Bad wird eine warme
Steinhaut mit Abseifen empfohlen. Sonntags werden
keine Bäder verabfolgt.
Stettin. J. Rosenau, Bademeister.

Glas-Photographien-
Kunst-Ausstellung
im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis
Abend 9. Entree 7 1/2 R. 6 Billeter 1 R.
Abonnement 1 1/2 R. Stereoskopen - Verkauf.
Bilder und Apparate. Preislisten gratis.
Oscar Jann.

Preussische
Lotterie-Loose
anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich
in allen Abtheilungen von 1/16 a 1 R. ab.
Stettin.

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11-12,
im Hause der Herren Schindler & Muetzell.
Von neuem blüht das Glück!
Gewinnziehung am 23. Juni cr.
Schleswig-Holstein-
Lotterie.
1/2 Loose a 3 R., 1/2 Loose a 1 1/2 R. bei
Th. Steffen, Lotterie-Einnehmer,
Stettin, Krautmarkt 4.

Runde garnirte Hüte von 25 R. an,
Frauen-Hüte von 1 R. 20 R. an, Hauben von 25 R.
an und große schöne Hüte empfiehlt
Auguste Knepel,
gr. W. Ueberstraße 53.

W. Nowack,
Möndchenstraße 8, vis-à-vis der höheren Mädchenschule, em-
pfehle ich wohl assortirte Lager **Puppen** aus
Gips, Elfenbein und auch einfach zum An- u. Ausziehen,
sowie eine große Auswahl **Puppenkörbe** u. **Bälge**
desgleichen eine Partie **Wagen** und **Pferde**, um damit
günstlich zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Delikatessen
russischen Dauer-Schinken
empfehle ich in Kommission und empfehle denselben mit dem
Bemerkung, daß ich auch dem Herrn
Carl Stocken
hier davon zum Verkauf übergeben habe.

Carl Lethe,
Platzstr. 3,
Eingang vom Zimmerplatz.

Emser Pastillen,
bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem
Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,
empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reiz-
zuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und
Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7 1/2 Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen
als bestes Mittel gegen Magensäure,
Eisensacherat-Pastillen
gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enthaltend,
6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillen-
fabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern
in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Regel-Kugeln
in Pochholz, Dudenbaum und Weißbuchen, Regel, auch
buche Feldstühle, Vocciapfeile und Getreide-
Schalen halte ich reich vorräthig und verkaufe solche
am billigsten.

Aug. Katter, Drechsler,
gr. Oderstraße 25.

Eiserne Geldschränke in allen Größen offerire ich je-
der in eleganter und eleganter Bauart zu wirklich sehr billigen
Preisen.
Gr. Oberstr. 4 Alex. Stein, gr. Oberstr. 4.

Immerwährender Verkauf von **Schmetterlingen** und
leuchtenden **Haupen**, sowie **Fangnetzen**.

Ernst Heyne in Leipzig,
Poststraße 12.

Preisverzeichnisse gratis und franko.

Fischerstr. 19, am Krautmarkt.
Meine elegant eingerichtete **Wine- u. Bier-Stube** bringe
hiermit in Erinnerung, für gute Weine und Biere etc. ist
bestens gesorgt.
J. Sellmann, Fischerstraße.

Echter hellbrauner Dorsch-Leberthran
(Oleum jecoris aselli),
zubereitet zum medicinischen Gebrauch auf den Loffoden-Inseln und vor Füllung chemisch
geprüft von
Dr. L. J. de Jongh.
Mitglied der medicinischen Facultät in S'Haag, correspondirendem Mitglied der Societé
medicopratiue zu Paris etc. etc.

Dieser bereits seit **länger als zwanzig Jahren** in Deutschland,
Frankreich, England und Russland zur Anwendung kommende Leberthran wird durch
sorgfältige Einsammlung und Ausscheidung von Dorsch-
fischen gewonnen. Bei seiner Zubereitung unterliegt er durchaus keinem chemischen
Reinigungsprocesse, befindet sich vielmehr ganz in dem **ungeschwächt pri-**
mitiven Zustande, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, und **zeichnet sich**
daher vor allen anderen Thransorten durch einen über-
wiegenden Gehalt an heilkräftigen Ingredienzien aus, ver-
möge deren er nicht allein in der Anwendung **bedeutend wirksamer und zu-**
verlässiger ist, sondern auch **durch viel kleinere Mengen in viel**
kürzerer Zeit zum Heilziele führt, zumal er die anerkannte seltene
Eigenschaft besitzt, **leicht vertragen und gut verdaut zu werden.**
Mit Rücksicht auf diese höchst wichtigen therapeutischen Vorzüge erweist sich der **Dr.**
de Jongh'sche hellbraune Dorsch-Leberthran im Gebrauch
billiger, als die sogenannten blanken oder gereinigten Sorten, während er sich noch
dem gewöhnlichen ungereinigten Thran durch den ihm eigenthümlichen **besseren**
Geschmack und Geruch unterscheidet, welche dem Patienten die Anwendung
besonders erleichtern.

In **Original-Flaschen**, deren Etiquetten mit Stempel und Namens-
unterschrift des Dr. de Jongh versehen sind und deren Enveloppen zum **Schutze**
gegen Verfälschungen den gesetzlich deponirten Namens-
zug des Unterzeichneten tragen, ist der **Dr. de Jongh'sche hell-**
braune Dorsch-Leberthran echt zu beziehen aus dem **Haupt-**
Depot für den deutschen Zollverein und die Schweiz bei
J. W. Becker in Emmerich am Rhein,
sowie unter anderen

in Stettin bei Ferd. Keller,
in Greifswald bei Herm. Ritterbusch.
Soliden Geschäftshäusern solcher Orte, an welchen noch keine Niederlagen er-
richtet sind, wird der Verkauf unter vortheilhaften Conditionen auf Verlangen übertragen.

Zu Aussternern, Hochzeits-
u. Gelegenheits-Geschenken
empfehle ich die sich für den praktischen Gebrauch
sehr gut bewährenden

Alfenide-Essbestecke
zu nachstehenden Preisen:
Eismesser und Gabeln, pr. Dtz. Paar von
11 bis 19 Thlr.
Eßöffel, pr. Dtz. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.,
Theeöffel, pr. Dtz. 2 Thlr. 10 Sgr. bis 5 Thlr.,
Suppenöffel, pr. Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bis
3 Thlr. 15 Sgr.,

sowie in **Silber** oder **Alfenide:**
Zuckerschalen, Butterdosen, Leuchter,
Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen,
Theekessel, Thee- und Kaffeekannen,
Blumenvasen, Präentirbretter, Biersei-
del, Tafel-Aufsätze, Frucht-Schalen,
Flaschenteller, Messerbänke, Kuchen-
heber, Punschlöfeln, Sahnengießser, Ser-
viettenbänder, Becher, Sparsbüchsen,
Schreibzeuge, Kinderbestecke etc.,
ferner hatte reichhaltiges Lager von besten
Genfer Damen-Uhren.

W. Ambach,
Stettin, oberhalb der Schuhstraße.
Auswahlendungen u. Preiscurante
stehen stets zu Diensten.
Alte Gold- und Silberfachen, Brillanten etc.
werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Eduard Kluge,
Herren- und Damenfriseur

empfehle ich zur Anfertigung von **Haartouren** auf
einer ganz neuen (per Haut auf das Täuschende
nachgeahmten) **Tüllgasse**, welche die Haargasse an
Natürlichkeit weit übertrifft, überhaupt werden **Touren**
auf **Haargasse** bei mir schon seit längerer Zeit nicht
mehr angefertigt, da dieselben in Folge ihrer Elasticität
sich leicht in Falten legen und außer Facon gerathen,
auch sich 1-2 Thlr. theurer stellen.
Wünschenswerth ist es, daß bei Bestellung von
Haartouren dem betreffenden Herrn selbst Maas ge-
nommen wird, um die Tour genau nach der Kopf-
form und Physiognomie anfertigen zu können, denn
Touren fabrikmäßig nach der Schablone gearbeitet
sind in den seltensten Fällen zufriedenstellend. Jede
Bestellung in **Haararbeiten** wird längstens binnen
24 Stunden bei mir ausgeführt.

Eduard Kluge, Perrückenfabrikant und Haarhändler in
der Börse
Schuhstraße 16-17.

Corsets werden nach der Figur angefertigt
und zur Wäsche übernommen.
Mathilde Grass,
Krautmarktstr. Nr. 9.

Soeben erschien in **Fr. Bruckmann's Verlag**
in München und Berlin (H. Rungmann & Co.):

Die
Norddeutsche Bundesflotte.

Nach der Natur gezeichnet
von
Hermann Penner.

In Photographien mit begleitendem Texte,
Sr. Majestät König Wilhelm I. zugeeignet.
I. Abtheilung.

Blatt 1. Panzerfregatte König Wilhelm.
2. Gefecht bei Zanzibar am 17. März 1864,
(Nympha, Loreley, Arcana).
3. Corvette Augusta am Geburtstage Sr. M.
d. Königs feiernd.
4. Die Artillerieschiffe (Gefion, Thetis).
5. Die Schulschiffe im Sturme (Möbe, Rover,
Münchener).
6. Die Dampfschiffe im Scheingefecht (Gefion,
Gazelle, Minerva, Medusa).

Angabe in Facsimile-Format: Preis pro Blatt
1 R. 15 Sgr.
Folio-Ausgabe: Preis pro Blatt 2 R. 15 Sgr.
Quart-Ausgabe: Preis pro Blatt 1 R. 15 Sgr.

Dieselbe vollständig in Mappe mit illustrir-
tem Umschlag und Text: Preis 3 R. 15 Sgr.
Wistenkarten-Format: Preis pro Blatt 5 Sgr.

Der Verfasser hat nach dem maßgebenden Urtheil von
Fachleuten seine Aufgabe in der vollkommensten Weise
gelöst, d. h. die höchst schwierige Wiedergabe der Schiffe
in ihrer Ausdrucksart an Tafelmalerei etc. mit der größten
Treue und Genauigkeit ausgeführt, während es ihm ge-
lang, mit allen diesen Vorzügen auch noch den zu ver-
einen, daß er aus seinen **Schiffsportraits** entsprechende
Seefläche gestaltete. Dadurch ist das **Werk** im
Stande, sich den Beifall eines Jeden zu er-
werben, der sich für die junge, rasch empor-
blühende **Norddeutsche Flotte**, sei es aus nach-
männlichem oder aus irgend einem anderen
Grunde interessiert. Die zweite Abtheilung, welche außer
den in der ersten nicht enthaltenen Schiffen auch einige
norddeutsche Seebäse, und auf aller Grade der Marine
zur Darstellung bringen wird, soll binnen 3ab. eodestit er-
scheinen.

Besonders machen wir auf das erste
authentische Portrait der neuen Panzer-
fregatte „König Wilhelm“ — des zweit-
mächtigsten Kriegs-Schiffes der ganzen
Welt — aufmerksam.

Zu beziehen durch alle Kunst- u. Buch-
handlungen.

Möbel-, Spiegel- und Polster-
waren-Lager

eigener Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen
empfohlen. Bettstellen mit Springfeder-Matratze und
Reistissen zu 9 R. Eine englische fast neue madagont
Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgelegte
bunte Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

von 7 R. an, Neue Testamente
von 2 R. an, sind stets zu haben bei
Chr. Knabe, Elfenbeinstr. 9.

Affen-Theater
und Kunstreiteren en miniature.
Deuts. Freitag den 18. Juni:
2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten Vorstellung 4 1/2 Uhr, der zweiten
7 1/2 Uhr.
Th. Baron, Direktor.

Messing-Chablonen
werden in jeder Art sauber und billig angefertigt.
Chablonen zur Wäschereier-
halte ich in jeder Art vor-
rätig, jede Bestellung fertige ich sauber und billig an,
Pesshafte wie jede Gravirung, Messing- u. Silber-
schilder nur billig bei **Schulz**, H. Domstraße 12.
Kinderlose Chemänner erfahren ein folgenreiches Ge-
heimniß. Franco-Adressen poste restante Halle a. S.

Matjes-Sering,
den ersten feinen Fisch, offerirt
Julius Bonge,
vorm. Robert Wehlitz.

Vermietungen.
1 Stube ohne Möbeln ist große Oderstraße 27 zu ver-
mieten. Näheres im Keller.

Reinke's Restauration,
Zunkerstraße Nr. 12.
Heute und folgende Tage:
Gesangs-Concert, ausgeführt von der Gesellschaft
Niedergesell, bestehend aus 4 Damen u. 2 Herren,
auch zeigt ich hiermit an, daß die erste Gastvorstellung
des Komikers u. Mimikers **Hingmuth** stattfindet.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Freitag, den 18. Juni 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Frauenrechte.
Original-Lustspiel in 4 Akten.
Das Mädchen von Gizeunde.
Komische Oper in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 U. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 9 U. 55 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Biele, Breslau, Kö-
nigsberg, Frankfurt a. O.) III. 11 U. 35 M.
Morg. IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 8 U. 16 M.
Abends (Anschluß an die Bälle bei II.) VI. 11 U.
3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pritz und Rangard,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pritz,
Babin, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach Gollnow und Gollberg, Sto p (per Stargard):
I. 6 U. 5 M. Morg. II. 11 U. 35 M. Morg.
(Courierzug). III. 5 U. 17 M. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 6 U.
55 M. Morg. II. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß
nach Prenzlau). III. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsburg:
I. 8 U. 45 M. Morgens. (Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Pagenau und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). III. 7 U. 55 M. Ab.
Ankunft.

von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 36 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 18 M. Morg. II. 8 U. 25 M.
Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg,
Frankfurt). III. 11 U. 34 M. Morg. IV. 3 U.
45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm.
(Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frank-
furt a. O.) VI. 10 U. 40 M. Abends. Anschl.
von Kreuz (Breslau).

von Gollnow und Gollberg: I. 11 U. 34 M. Morg.
II. 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). III. 10 U.
40 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U.
30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).
III. 10 U. 25 M. Abends.

von Stralsburg und Pasewalk: I. 9 U. 30 M.
Morg. (Anschluß von Neubrandenburg). II. 1 U.
8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). III. 7 U.
22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommernsdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M. Bm.
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt.
5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow u. Zallchow 12 U. Mitt., 7 U. 16.
Botenpost nach Pommernsdorf 11 U. 25 M. Bm. u. 5 U.
55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. 16.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.
Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M. früh und 11 U.
40 M. Bm.

Kariolpost von Pommernsdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Zallchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M.
Bm. und 5 U. 45 M. Nachm.

Botenpost von Zallchow u. Grabow 10 U. 45 M. Bm.,
6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommernsdorf 11 U. 20 M. Bm. und
5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U.
15 M. Abends.